

Klassenfahrten sind keine Mehrarbeit

Beitrag von „CatelynStark“ vom 10. Februar 2020 06:59

Ich komme mit meinen Schwiegereltern jetzt deutlich besser klar, als vorher (und ich kann gut in den richtigen Situationen den Mund halten, und streite darum nie mit denen). Ich war von der Idee auch echt nicht begeistert, war von der Idee nicht mehr zu arbeiten aber noch viel weniger begeistert. Denn was nützt es mir, wenn ich Mittwochs einen freien Tag habe, das Kind aber am Donnerstag krank wird? Dadurch, dass ich einmal in der Woche einen freien Tag habe, kann ich mich trotzdem nicht eine ganze Woche zu Hause um das Kind mit Hand-Fuß-Mund kümmern.

Ich finde das Penum auch gar nicht so extrem. Wenn ich die Zeit, die ich mit dem Kind verbringe jetzt mal als Arbeit mitrechne (was ich im Normalfall natürlich NICHT mache), dann komme ich ungefähr auf das Penum, das ich im Studium und auch um Ref hatte. Im Studium hat mir das an den meisten Stellen Spaß gemacht, im Ref nicht. Was ich jetzt aber, im Gegensatz zum Ref und z.T. zum Studium, überhaupt nicht mehr verspüre, ist psychischer Druck. Das war für mich echt das aller schlimmste. Darum fühle ich mich eigentlich relativ entspannt. Aber ich hab auch echt Spaß an meiner Arbeit. Nicht an allen Aspekten, auf's Korrigieren von Englisch Oberstufenklausuren, die so schlecht sind, dass ich jeden Satz neu schreiben muss, könnte ich mehr als sehr gut verzichten.

Aber wenn ich z.B. den Stundenplan mache oder unterrichte, dann habe ich richtig Spaß und freue mich immer noch wie ein kleines Kind, dass ich einen Job habe, den ich wirklich gerne mache und der aus meiner Sicht (ich weiß, diese Meinung teilen hier nicht alle, ist auch ok) auch noch gut bezahlt wird.

Ich fürchte allerdings fast, dass wir das Thema hier beenden müssen, denn eigentlich geht es ja um Klassenfahrten (ich habe mit dem Off-Toic angefangen, ich weiß), oder das Thema in einen anderen Thread verschieben müssen.

Klassenfahrten mache ich übrigens so mittel gerne, kommt immer auf das Alter der SuS an. Mit der Oberstufe bin ich immer dabei, bei den Jüngeren habe ich da sehr gemischte Gefühle. Ist halt eine Menge Verantwortung. Für notwendig erachte ich sie allerdings in vielen Bereichen schon, finde aber, dass man bei der "Auswahl" des Begleitpersonals durchaus Rücksicht nehmen sollte, auf diejenigen die aus familiären Gründen (seien es nun kleine Kinder oder pflegebedürftige Eltern) nicht gut mitkönnen, wenn es irgendwie geht. Teilzeit ist halt generell ein Minusgeschäft, was aus meiner Sicht nicht richtig ist, aber im Moment halt nicht anders umsetzbar (was nicht heißt, dass ich nicht dafür wäre das zu ändern). Den Ärger darüber kann ich natürlich absolut nachvollziehen.

Dieses Minusgeschäft ist übrigens ein Grund mit, warum ich nie auf TZ gehen würde. Ich würde mich jeden Monat beim Blick auf das Konto ärgern. Und bei jeder Konferenz, an der ich voll teilnehmen muss und bei jedem pädagogischen Tag an dem ich voll teilnehmen muss.